

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühl, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie diese Zeitung bei den Verlegern...
Die Ottendorfer Zeitung erscheint...

Die Ottendorfer Zeitung erscheint...

Nummer 69

Freitag, den 12. Juni 1931

30. Jahrgang

Amtlicher Teil Gekörte Bullen.

Bei der diesjährigen Bullenhauptföhrung sind die Bullen der nachstehend aufgeföhrten Bullenhalter als zuchttauglich anerkannt worden:

- Gutsbesitzer Max Guhr, Kadebergstr. 45
- Rurt Beß, Bergstr. 14
- Dskar Thieme, Kirchstr. 15
- Bruno Mißbach, Königsbrückerstr. 1
- Richard Lehmann, Wachsbergstraße 3

Nach § 1 des Rinderzuchtgesetzes vom 10. 7. 25 dürfen zum bedecken zuchtfähiger weiblicher Rinder nur als zuchttauglich anerkannte Bullen verwendet werden.

Zu widerhandlungen werden nach § 37 des genannten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 500 RM. oder mit Gefängnis bestraft.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Juni 1931.
Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Juni 1931.

Die **Schauburg-Lichtspiele** zeigen den überwältigenden Natur-Großfilm „Mit Soen Hediu durch Äsiens Wästen“. Soen Hediu, der Name bedeutet ein Programm — die wissenschaftliche Eroberung der großen Wästenwelt Innerasiens. Nach der Entdeckung des Transhimalaja, die seinen Namen in der ganzen Welt berühmt machte, hatte Soen Hediu nur eine Pause von wenigen Jahren vorgezogen, ehe er wieder hinausziehen wollte; aber der Weltkrieg und die großen politischen Umwälzungen in Äsien richteten fast unüberwindliche Hindernisse auf. Doch er ließ sich nicht entmutigen; im Gegenteil, dadurch, daß die Vorbereitungszeit sich verlängerte, gewann er Zeit zur Ausarbeitung neuer großer Pläne: so reiste der Entschluß, für diese seine menschlicher Vorausicht nach bedeutendste Reise nach Äsien alle Mittel moderner Forschung in den Dienst zu stellen, eine Aufgabe, die die Leistungsfähigkeit eines einzelnen bei weitem überstieg. Er hielt Ausschau nach jüngeren Wissenschaftlern, und im Jahre 1926 begann er dann in Peking die größte Expedition zusammenzustellen, die je nach Innerasien aufgedrochen ist. Erbitterter Widerstand der chinesischen Regierung war zu überwinden, doch jüher Wille, diplomatisches Geschick und die Macht seiner Persönlichkeit trugen auch hier den Sieg davon. Am 23. Juli 1927 trat die Expedition vom Sammelplatz Jantseringol den Vormarsch an, am 28. Februar 1928 erreichte sie Urumtschi, das Ziel der ersten Etappe dieser auf drei Jahre berechneten Forschungsreise. Dazwischen liegen über 2500 Kilometer Weg, sieben Monate härtester Strapazen und fast unüberwindlich scheinender Hindernisse. Durchs gelobte Land der Klüdenbänder begleiten wir im Film die Expedition zur „Stadt der Nationen“ und zum Kloster Schande-miao, wo wir an einem Tempelfest der Lamas teilnehmen und den höchsten lebenden Gott des Klosters kennenlernen. Weiter durch Sandstürme von ungewöhnlicher Festigkeit über die Märcheninsel „zur schwarzen Stadt“. Kamelrevolten, Diebesjagden, Hungersnot — alle Zwischenfälle dieser ereignisreichen Expedition berichtet das unbetügelte Objekt der Kamera der Photographen und läßt den Zuschauer zum miterlebenden Teilnehmer der Expedition werden. Als zweiter Schlagert einen Film zweier weltbekannter Humoristen und zwar „Pat und Patachon als Rennballen.“

Sparame Hausfrauen schneiden selbst! Aber nicht alle können es und vielen fehlt die Anleitung. Wer hilft? Natürlich die „Deutsche Moden-Zeitung“. Durch praktische Lehrkräfte vermittelt sie umfassende Kenntnisse in Schneidern, Weisknähen, Handarbeiten und Putzmachen. Genaue Lehrbilder und leicht verständliche Texte erhalten und fördern das Interesse am Selbstschaffen und viele werden überrascht sein, wie leicht erlernbar alles ist bei sachkundiger Anleitung. Zahlreiche Modelle, die jedes Fest zeigt, regen dazu an, das Belernte gleich in die Tat umzusetzen. Die „Deutsche Moden-Zeitung“ erscheint 14 täglich und bringt für den Preis von 50 Pfg. außer dem Modeteil, Romane, Hauswirtschafts-ede, Meinungs- und Ratgeber für die Leserinnen, großen Schnit- bogen und vieles mehr. Ueberall erhältlich, sonst auch vom Verlag Otto Beyer, Leipzig.

Dresden. In einer nichtöffentlichen Sitzung stimmten die Stadtverordneten der Ratssitzung über die Errichtung einer neuen Großmarkthalle an der Berliner Straße zu. Der Bau soll schnellstens in Angriff genommen werden. Die Arbeiten, deren Kosten sich auf insgesamt etwa sechs Millionen Reichsmark belaufen, werden weiten Kreisen des Handels, Handels und Gewerbes Beschäftigung geben.

Zum Lohnstreik in der Metallindustrie
Dresden. Blättermeldungen zufolge hat die Bezirksleitung Sachsen des Deutschen Metallarbeiterverbandes beschlossen, den für die sächsische Metallindustrie ergangenen Schiedspruch abzulehnen. Die Arbeitgeber werden sich am Mittwoch über Annahme oder Ablehnung entscheiden.

Dresden. Im Zirkusgebäude fand eine große, bereits lange vor Beginn polizeilich gesperrte nationalsozialistische Massenversammlung statt unter dem Motto „Wahre Volksgemeinschaft“. Prinz August Wilhelm von Preußen mahnte, nunmehr die Vergangenheit vergangen sein zu lassen und nur an die deutsche Zukunft zu denken. Volksgemeinschaft vor Eigennutz, entweder Nationalsozialismus oder Bolschewismus! Mit einem stillen Gedanken der in Chemnitz getöteten SA-Männer und dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied schloß die gewaltige Kundgebung. Im Gewerbehause fand gleichzeitig eine ebenfalls überfüllte Parallelober-sammlung statt. Die Versuche zahlreicher auf den Straßen angelammelter Kommunisten, einen Demonstrationzug zu bilden, wurden von der Polizei im Keime erstickt; einige Personen wurden festgenommen.

Kundgebung vor dem amerikanischen Konsulat
Dresden. Vor dem Gebäude der Sächsischen Bank in der Schloßstraße, in dem sich auch das amerikanische Konsulat befindet, veranstaltete eine Zahl Jugendlicher eine Demonstration, in deren Verlauf zwei Fenstercheiben eingeschlagen wurden. Fünf Personen wurden zu Gefängnis und nach der Vernehmung bis auf einen entlassen. Die Ab-rung des Voralles ist noch nicht abgeschlossen.

Dresden. Im Deutschen Hygiene-Museum wurde in Anwesenheit des Finanzministers Dr. Hebrich, Ministerialdir- rektors Dr. Riten, Amtshauptmanns Dr. Venus, des Präsi- denten des Landesgesundheitsamtes, Dr. Weber, des Direk- tors der Landwirtschaftskammer, Hofrat Dr. Schöne, und zahlreicher Vertreter interessierter Organisationen die Wan- derausstellung des Sächsischen Landesmilk-Ausschusses eröff- net. Die Ausstellung führt mit den Mitteln moderner Aus- stellungstechnik die volkswirtschaftliche Bedeutung der Milch sowie ihre Bedeutung als Volksernährungsmittel eindringlich vor Augen.

Königsgräber. Vom Feuer überrascht. Durch ein Großfeuer wurden das Wohnhaus und die Scheune des Wirtschaftsbefähigter Eickler vollständig eingeschmiedert. Die Gebäude, alte Fachwerkbauten, brannten so schnell nieder, daß die im Schlaf vom Feuer überraschten Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Der Besi- zler, der erst vor kurzem aus Amerika zurückgekehrt war, ist nur gering verbrannt und durch den Brand vollkommen mit- tellos geworden. Die Entstehungursache des Feuers ist un- bekannt.

Leipzig. Zweimal überschlagen. An der Kreuzung Wald- und Weststraße geriet der von dem Kaufmann Held gesteuerte Kraftwagen beim Einbiegen infolge zu hoher Geschwindigkeit ins Schleudern und überschlug sich zweimal. Held und zwei Insassen erlitten schwere Verlet- zungen und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Zu den Chemnitzer Zwischenfällen
Chemnitz. Nach den bisherigen Ermittlungen soll es sich bei den schweren Zusammenstößen zwischen Kommuni- sten und Nationalsozialisten anlässlich des nationalsozialis- schen Gantages um planmäßig vorbereitete Ueber- fallsfälle der Kommunisten handeln. Ueber den beiden Geblödeten wurden in Chemnitz und Limbach 22 National- sozialisten schwer verletzt. Die sämtlich in Krankenhäuser eingele- fertet werden mußten. Von den verhafteten 88 Kommuni- sten wurden 76 in Haft gehalten, die der Staatsanwaltschaft zugeführt werden.

Mutter und Sohn gasvergiftet
Eibenstock. Die Ehefrau des Bezirkschornsteinfegermei- sters Dr. wurde mit ihrem 17jährigen Sohn in der Wohnung durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Der Ehemann war nach Zwickau zu einer Regimentstagung gefahren. Der Grund zur Tat soll in einer Retrokrankheit der Frau zu suchen sein.

Limbach. Zusammenstöße. Vor dem Gebäude des Konsumvereins kam es zu einer blutigen Schlägerei zwis- chen Kommunisten und Nationalsozialisten. Auf beiden Sei- ten wurden mehrere Personen zum Teil schwer verletzt. Das Chemnitzer Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her.

Vergleichsverfahren bei der Nischager Gewerbe- bank

79 000 RM Verlust

Oschah, 11. Juni.

In der Gläubigerversammlung der zusammengebroche- nen Gewerbebank Nischag wurde vom Direktor der Treuhänd- Gesellschaft für Handel und Gewerbe Dresden, Dr. Bau- mann, die Vermögensübersicht nach dem Stande vom 1. Juni dieses Jahres gegeben. Danach stehen den Aktiven in Höhe von 154 133 RM 271 170 RM Passiven gegenüber, der Verlust beläuft sich also auf 117 037 RM. Nach Heran- ziehung der Geschäftsausgaben und der Haftsummen der Ge- nossenschaft verbleibt ein ungedeckter Fehlbetrag von rund 79 100 RM. Bei 154 133 RM Aktiven liegen somit rund 50 bis 55 Prozent in der Masse. Wie der Versammlungslei- ter feststellte, ist der Zusammenbruch der Bank darauf zu- rückzuführen, daß der Geschäftsführer ungesicherte Kredite gewährt hat, die weit über die ihm zugestandene Höchstgrenze hinausgingen. Im letzten Jahre hätten sich die Kredite ver- vierfacht. Nach eingehender Ausprache erklärte sich die Ver- sammlung grundsätzlich mit der Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens einverstanden. Als Treuhänder wurde Dr. Baummann-Dresden bestimmt. Schließlich wurde noch ein flebengleibiger Gläubigerausschuß gewählt, der die Ur- sachen des Zusammenbruchs unteruchen soll.

Ithalheim. Vergiftete Limonade. Nach dem Genuß eines Erfrischungsgetränks, das ihm von einem Ar- beitskollegen gereicht und als Zitronenwasser bezeichnet wor- den war, verstarb der Maschinenmeister Schöte nach qual- vollem Leiden. Die Untersuchung ergab, daß das Getränk Kieseläure enthalten hatte. Die Staatsanwaltschaft nahm die Ermittlungen auf.

Letzte Nachrichten

Vor der Reparationsberatung Kein vorzeitiger Reichstagszusammentritt

Berlin, 11. Juni.

Die von manchen Kreisen noch für Mittwochabend er- wartete Ministerbesprechung, in der der Kanzler und der Reichsaußenminister über ihre Engländerreise Bericht erstat- ten, wird erst am heutigen Donnerstagvormittag stattfinden. Offenbar hatte Dr. Brüning zunächst das Bedürfnis, sich Mittwochabend über die Stimmungen und Eindrücke zu in- formieren, die er in Berlin vorfindet. Ihr deutlichster Niederschlag ist der Ausgang der Sitzung des Vorkommensrates, wie mit der Vertagung auf Dienstag durchaus so verlaufen ist, wie man allgemein angenommen hatte. Auch in der par- lamentarischen Mitte machen sich zweifellose Tendenzen in der Richtung einer Einberufung des Reichstages bemerkbar. Das gilt namentlich von der Deutschen Volkspartei, und ähn- liche Strömungen sind auch in ihr benachbarten Gruppen vorhanden. Zunächst müssen aber die Fraktionen Stellung nehmen; sie haben mit ihren Beratungen zum Teil bereits an Mittwoch begonnen. Dazu kommt noch die Erwägung, daß man doch schon aus Gründen der Loyalität, erst einmal die Mittelungen abwarten muß, die der Kanzler von seiner Reise mitbringt.

Die ersten Schilderungen, die Dr. Brüning und Dr. Curti- us nach ihrem Eintreffen in Berlin von ihrem Londoner Aufenthalt gegeben haben, bestätigen vollkommen alles, was bisher über die freundschaftliche Aufnahme der beiden Mini- ster berichtet worden ist. Mit Spannung sieht man nun aber natürlich der Beantwortung der praktischen Frage entgegen, in welcher Weise das Reparationsproblem aufgerollt werden soll. Das wird das Thema der nächsten Tage und Wochen sein, und von ihm wird die weitere Entwicklung der Frage einer Einberufung oder Nichteinberufung des Reichstages wesentlich beeinflusst werden.

In gutunterrichteten Kreisen rechnet man aber doch schon jetzt damit, daß sich am nächsten Dienstag im Vorkommensrat keine Mehrheit für die Einberufung finden wird. Unter dem Eindruck der Notwendigkeit der Revisionsaktion wird zweifellos das Bedürfnis überwiegen, alle innerpolitischen Störungen, die der Zusammentritt des Reichstages mit sich bringen würde, auszuscheiden.

Sollten diese Strömungen für die Reichstagseinberu- fung sich in den nächsten Tagen stärker bemerkbar machen, so würde der Reichskanzler zweifellos seine ganze Autorität einsetzen, um ihnen entgegenzuwirken. Nach Auffassung maßgebender Kreise wäre es dann sicher, daß es unter gar keinen Umständen zum Zusammentritt des Parlaments kommt.

Schlechte Kreditaussichten für Sachsen

Dresden, 11. Juni.

Im Haushaltsausschuß A des Sächsischen Landtages wurde im Hinblick auf die Finanzlage von der Staatsregierung erklärt, daß auch nicht die geringste Höherziehung der Staatsausgaben für Wohlfahrtszwecke in Frage kommen könne. Finanzminister Dr. Hedrich äußerte sich nochmals ausführlich über den schlechten Stand der Staatsfinanzen und warnte in diesem Zusammenhang vor jeder Abweichung von dem Regierungsentwurf. Unter anderem erklärte der Minister, daß keinerlei Aussicht bestehe, aus dem Ausland Kredite zu erhalten. Der Inlandsmarkt läßt ebenfalls nicht in Frage, da er vollkommen erschöpft sei.

Bei der Beratung zum Justizetat teilte Justizminister Dr. Mannfeld mit, daß hinsichtlich des Falles des Landgerichtsdirektors Dr. Ziel-Chemnitz eine gründliche Untersuchung eingeleitet worden sei, deren Ergebnis aber noch ausstehe. — Der Ausschuß nahm gegen die Kommunisten einen vorkonklavianischen Antrag an, der sich gegen die Uebertragung von Projekthandlungen durch den Rundfunk wendet. — Die Etatseinstellungen wurden durchweg genehmigt.

Der Haushaltsausschuß B befaßte sich mit der Anlage des sächsischen Steinkohlenbergbaues. Wie bekannt, sind seit Jahren schon Bestrebungen im Gange, sämtliche Unternehmungen im sächsischen Steinkohlenbergbau zu einer Gesellschaft zusammenzuschließen, um die Lebensmöglichkeit der Betriebe zu erhalten. Die Regierung hat zu dieser Frage eine Denkschrift ausgearbeitet, in der gefaßt wird, daß durch eine Fusion die jetzigen Verhältnisse nicht grundlegend geändert würden. Der Zeitpunkt für die Errichtung einer Zentralförderung ist noch nicht gekommen, da erst einmal der Gasabfuhr sichergestellt werden müßte, um die Wirtschaftlichkeit der neuen Anlage zu gewährleisten.

Am die Ministergehaltensenkung

Dresden, 11. Juni.

Der Rechtsausschuß des Landtages faßte zu den von den Sozialdemokraten und Nationalsozialisten eingebrachten Anträgen auf Kürzung der Gehälter der Minister und der höheren Regierungsbeamten den Beschluß, die Staatsregierung zu beauftragen, ein Rechtsgutachten des Oberlandesgerichts darüber einzuholen, ob die Beamtengehälter der Minister und der Befehlshabergruppen I bis V durch einseitige Landesgesetz auch mit Wirkung auf die zur Zeit der Gesetzesänderung im Amt befindlichen Beamten und für die Ruhestandsleute aus diesen Gruppen herabgesetzt werden können, oder ob diese Herabsetzung dem Artikel 129 der Reichsverfassung widerspricht.

Stundungsmöglichkeit bei der Grundsteuer

Der Sächsische Landbund hatte vor einiger Zeit die Regierung gebeten, die Grundsteuerbehörden anzuweisen, die Gemeindezuschläge zur Grundsteuer bis nach der Ernte zinslos zu stunden. Darauf hat das Innenministerium folgende Antwort erteilt: Das Ministerium sieht sich im Hinblick auf das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden und mangels einer gesetzlichen Handhabe nicht in der Lage, die Grundsteuerbehörden anzuweisen, die von den Gemeinden nachgeforderte Zuschlagsteuer zur Grundsteuer bis nach der Ernte zinslos zu stunden. Die Stundung der gemeindlichen Zuschlagsteuer ist zulässig, auch wenn eine Stundung der staatlichen Grundsteuer nicht erfolgt. Die Gemeinden sind also nicht behindert, in besonderer Fällen auf Ansuchen die gemeindliche Zuschlagsteuer zu ..

Volkswirtschaft

25prozentige Aufwertung in Leipzig

Vorbereitend der Zustimmung der Städtewerksordnung beschloß der Rat der Stadt Leipzig die Aufwertung der in den Jahren 1919 bis 1923 der Stadtgemeinde überlassenen Vermögensdarlehens der Stiftungen mit 25 Prozent des berechneten Goldmarkwertes vorzunehmen.

Dresden wertet zu 30 Prozent auf

Wie gemeldet wird, hat die Verwaltung der Dresdner Stadtparkasse dem Sächsischen Innenministerium einen Voranschlag unterbreitet, wonach einschließlich der Zinsenvergütung bis Ende 1930 eine Aufwertung der alten Einlageguthaben zu über 30 Prozent des Goldmarkwertes vorgenommen werden soll.

Sächsischer Arbeitsmarkt

Wieder 15000 Arbeitslose weniger

Die Frühjahrseinstellung des Arbeitsmarktes hat sich in der zweiten Halbjahre ungefähr im gleichen Umfange wie in der ersten Hälfte des Monats fortgesetzt. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist vom 15. bis 31. Mai 1931 von 536 157 auf 521 016, also um rund 15 000 oder 2,8 v. H., gesunken. Die anhaltend ungünstige Lage geht jedoch aus der Tatsache deutlich hervor, daß die Zahl der Arbeitsuchenden am 31. Mai noch immer 41 v. H. über dem schon zur gleichen Zeit des Vorjahres außerordentlich hohen Stand der Arbeitsuchenden liegt. An der Entlastung ist im größeren Umfange das Spinnstoffgewerbe beteiligt, während die Außenberufe nicht in dem ermittelten Maße zur Abnahme der Arbeitslosigkeit beitragen. Neuester gering war der Abgang im Baugewerbe. In der Industrie der Steine und Erden und in der Metallindustrie konnte sich die Zahl der Arbeitsuchenden um je über tausend vermindern.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist von 179 188 auf 168 359, also um 10 829, zurückgegangen. Auch in der Artienunterstützung konnte ein leichter Abgang von 130 331 auf 129 180 festgestellt werden. Unter den 168 359 Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung befanden sich 28 744 Jugendliche unter 21 Jahren. Der durchschnittliche Anteil der Jugendlichen an der Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist gegenüber dem 30. April gestiegen, da in der Berichtszeit in größerer Anzahl ausgebildete Lehrlinge entlassen worden waren, und zwar vorwiegend aus den Berufsgruppen mit ungünstiger Arbeitsmarktlage. In einigen Arbeitsamtsbezirken mit stark vertretener Metallindustrie wird der Landesdurchschnitt wesentlich übertroffen.

Eine traurige Statistik

Dresden, 11. Juni.

Nach einer vom Sächsischen Innenministerium aufgestellten Statistik beläuft sich die Zahl der politischen Zusammenstöße in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 7. Juni auf 32 gegenüber 99 in den Monaten Februar und März. Verletzt wurden insgesamt 88 (134) Personen. Von den Verletzten gehörten 73 (74) den Nationalsozialisten, den Kommunisten 7 (18) und anderen Parteien 5 (5) an. Personen unbekannter Parteigebörigkeit wurden 3 (37) verletzt. Von den 4 Toten dieser Zeit gehören 2 den Nationalsozialisten, einer den Kommunisten und der vierte keiner Partei an.

Aus den Nachbargebieten

40-Stunden-Woche in Gera

Gera. In der öffentlichen Stadtratsitzung gab Oberbürgermeister Arnold bekannt, daß für die städtischen Arbeiter im Einzelnehmen mit den Gewerkschaften die 40-Stunden-Woche eingeführt worden sei. Gera sei die erste Stadt des Reiches, die diese Regelung treffe. Das Abkommen sei vorläufig auf drei Monate geschlossen worden. Lediglich das städtische Krankenhaus und die Feuerwehr werden von der Neuregelung nicht berührt, da die technischen Schwierigkeiten zu groß waren. Die städtischen Arbeiter haben freiwillig auf den Lohnanteil, der ihnen durch die Einführung der 40-Stunden-Woche entgeht, verzichtet. In der gewonnenen Arbeitszeit sollen hauptsächlich Wohlfahrtszwecke beschaßt werden. Auch will der Stadtorfstand alle über lechzig Jahre alten Arbeiter, denen ein Ruhegeld zusteht oder die durch irgendwelche anderen Umstände vor Not bewahrt sind, entlassen, um Platz für die Erwerbslosen zu schaffen.

Sport

Ungarn-Mitteldeutschland unentschieden

Das dritte Spiel der ungarischen Berufsspieler gegen Mitteldeutschland, das am Mittwoch in Chemnitz stattfand, verlief für die Mitteldeutschen glücklicher als die beiden vorhergehenden Spiele in Bitterfeld und Leipzig, es endete unentschieden 3 : 3. Von den Mitteldeutschen war der Dresdener Glück von Gutsmuths der beste Mann. Sadenheim war nicht angetreten, für ihn spielte Werner-Jena. Die Gäste traten ebenfalls mit vier neuen Beuten an, zeigten aber trotzdem ein ganz ausgezeichnetes Zusammenpiel und konnten bereits in der 3. Minute durch Jakube in Führung gehen. Fünfzehn Minuten später führte ein Eigentor der Ungarn zum Ausgleich. In der 33. Minute brachte Helmchen-Zwickau die Mitteldeutschen mit 2 : 1 in Führung zurück, vor der Halbzeit konnte Jakube das Ergebnis auf 2 : 2 stellen. In der zweiten Halbzeit ließ sich Helmenchen wegen Verletzung aus und wurde durch Eichelkraut-Zwickau ersetzt. Ein prächtiger Fernschuß von Jakube brachte die Ungarn in der 71. Minute wiederum in Führung. Drei Minuten vor Abpfiff konnte Sauerwein einen Kopfball von Wädler einpfänden und damit das Ergebnis auf 3 : 3 stellen.

Rundfunkprogramm für Freitag, den 12. Juni

Leipzig-Dresden

10,30 Was die Jugend vom Geseh wissen muß; Schonung für Wald und Fluß; 12,05 Solistenkonzert; 14,00 Wissenschaftliche Umschau; 14,30 Studio des Mitteldeutschen Rundfunks; 15,15 Japenmal Ernte auf Gemüsebeeten; 16,00 Kulturfestspiele; 16,30 Tageserliche Wacht; 17,30 Arbeitsmarktbericht; 18,00 Sozialer Nahrungsrundfunk; 18,25 Englisch; 19,00 Das neue Stadtbild; 19,30 Militärkonzert, das Musikcorps des dritten Bataillons 11 (Sächl.) Inf.-Regte.; 21,10 „Florida“, ein Hörbericht; 22,10 Nachrichtenendienst; anschließend Solomusik von einl.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 13. Juni

Leipzig-Dresden

12,05 Rondoline und Gitarre 12,25 Besuch in einer Böttchereiwerkstatt; 13,00 Rundfunkprogramm; 14,30 Vorträge für die Jugend; 15,15 Rundschau; 16,00 Tagelied, die brotzeits Stadt; 16,30 Nachmittagskonzert; 18,00 Hörbericht vom 21. Sächsischen Bundeskongress in Meerane; 18,15 Großformeln; 18,35 Zum roten-Kreuz-Tag; 18,45 Reisebericht aus England; 19,30 Musikalische Solinstrumente; 20,30 Soul Linds mit eigenem Programm; 22,00 Hörbericht vom historischen Wächterzug in Dobin; 22,15 Nachrichtenendienst; anschließend Tonmusik.



Schauburg
Lichtspiele
Ottendorf-Okrilla

Ab heute bis mit Sonntag
das große Doppelprogramm

Mit Sven Hedin
durch Asiens Wüsten

Dieses Meisterwerk mit feinen prächtigen und einzigartigen Natur-Aufnahmen muß unbedingt jeder gesehen haben.

Außerdem auf vielseitigen Wunsch

Pat und Patachon als Kannibalen

Wer Pat und Patachon schon gesehen hat, kommt auch zu diesem Film wieder.

Beginn 8⁰⁰ Uhr.

Eintrittspreise:
—,60, —,80, 1,—, Erwerbslose und Rentner —,20 Ermäß.

Sonntag, 3 Uhr Kinder- und Familienvorführung
Kinder 20 Pfg.

KABA
das ideale Familiengetränk

1. wohlschmeckend
2. leicht verdautlich
3. nahrhaft und vitaminhaltig
4. nicht stopfend
5. stets gebrauchsfähig
6. in 1 Min. zubereiten
7. sehr preiswert!

Die Tasse Kaba kostet nur 2 Pfg.
30 Pfg. das kleine Paket
60 Pfg. das große Paket
(Fundpreis RM 1,50)

Zu haben bei:
Ant Arras
Oskar Böhm
Karl Börner
Fritz Jäckel
Max Herlich
Hermann Knöfel
Theodor Schnalke

Königs Möbelhaus

Wollen Sie wirkliche Facharbeit?
Hier ist sie!

Sofas, Ruhebett und Matratzen in jeder Form
Spezialität: Ruhebett „Stabil“ mit Kettenröhre
Federnde Auflegemattungen
Umarbeiten und Reparaturen sämtlicher Polstermöbel
unt. Verwendung d. besten Materials z. billigen Preisen
In gleicher Qualität erhalten Sie bei mir:
Möbel, Stühle, Gardinen, Divandecken, Wandbehänge, Bettvorlagen, Übergardinen u. Maßlinoleum, Stragula
Offenbacher Lederwaren, Rindled-Ranzen 5,95
Ruck-äcke, Koffer, Gürtel, Hosenträger etc.
Solide Polstermöbel
aus eigener Werkstatt in die beste Garantie.

Oskar König
Dekorateur u. Tapezierermeister
Wettlichgäßstraße 3 Fernruf 321.

Waaaa — schon wi- der zwei neue Hühneraugen?
— na wartet eine Schachtel „LEBEWOHL“ verjagt euch.

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Vallenscheiden Bleibole (8 Kfläster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß-Schacht. (2 Btlcher) 60 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien
Sicher zu haben: „Kreuz-Drogerie“ Fritz Jäckel.

Für den Geschäftsbedarf

Briefordner, Schnellhefter, Löscher
Briefwagen, Locher, Schreibzeuge
Geschäftsbücher in Folio u. Quart
Kassebücher, Registerbücher, Briefklammern, Büronadeln, Siegellack.

Stellen-Anzeigen
für den
„Personal-Anzeiger des Daheim“

werden durch unsere Geschäftsstelle Buchhandlung Hermann Rühle ohne Spesenzuschlag vermittelt.

Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim“ sich im Vergleich zur hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig nur 100 Pfg. für die Zeile (= 7 Stellen) bei Stellenangeboten und nur 75 Pfg. bei Stellengesuchen : : Wir empfehlen, die Anzeigen rechtzeitig anzugeben.

Die Geschäftsstelle:
Buchhandlung Hermann Rühle.

Buchhandlung Herm. Rühle.

Täglich frische Erdbeeren
immer frisch gepflückt Erdbeeren

nur beste Ware, liefert
F. Küttner
Kirchstraße 32.
Von 5 Uhr ab auch von Anlage Schulstraße.

Kurt Müller
Schreibmaschinen • Fachmann
Lausa, Carolastr. 4
liefert und repariert
Schreibmaschinen

Visiten-Karten
empfiehlt
Buchdruckerei K. Rühle

empfiehlt
P. Fiedler, Gartenbau
Ortsteil Gunnersdorf.

Schrank papiere
Reisszwecken
Küchenspitze
in vielen Mustern
Cassenerunterlegdecken
Filterpapier (Mellito)
Blumentopfhüllen
u. s. w.
empfiehlt
Buchhandlung
Hermann Rühle.